

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 63 (1988)

**Heft:** 3

**Rubrik:** Blick über die Grenzen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





Das System soll in Israel konzipiert werden. Die Unteraufträge zur Anpassung des Zielsystems an die amerikanischen Forderungen und zur Produktion werden auf Wettbewerbsbasis an amerikanische Firmen vergeben werden.

Das neue Zielsystem wird mit einem FLIR-System von Rafael sowie einem Laser-E-Messer und -Zielzuweiser von Tamam Precision Instruments arbeiten und mit dem vorhandenen TOW-Tagzielgerät M65 der AH-1-Helikopter kombiniert werden.

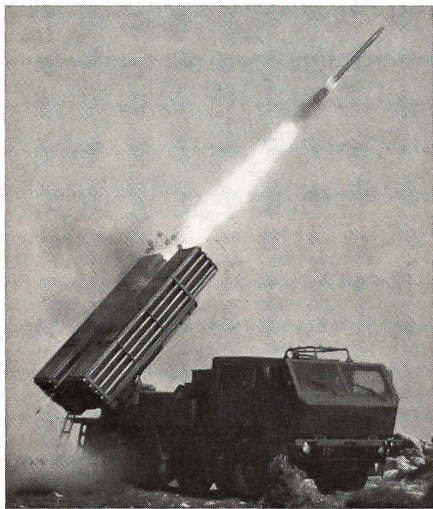
Die Kosten für Forschung und Entwicklung in Höhe von ca 69 Mio Dollar werden zu zwei Dritteln von den USA getragen. Die Entwicklungsarbeiten sollen in den Haushaltsjahren 1988 bis 1991 durchgeführt werden.

Das US-Marinekorps will zwischen 80 und 100 Systeme für seine 100 AH-1W Super Cobra, Israel nur einige Dutzend für die AH-1S des Heeres beschaffen.

Internat Wehrrevue



## ITALIEN



Dem italienischen Heer wurde die erste Batterie des 122-mm-Mehrfachraketenwerfersystems FROS 30 von SNIA-BPD übergeben. Die Basisversion besteht aus dem Trägerfahrzeug (Bild) mit 2x20 Raketen, einem Befehlsstandfahrzeug sowie einem logistischen Unterstützungsfahrzeug mit vier Behältern mit je 20 Raketen. Eine Batterie umfasst ein Befehlsstandfahrzeug, sechs Trägerfahrzeuge und bis zu 12 Nachladefahrzeuge. Im System FROS 30 kommen Kompositreibradungen anstelle von zweibasigen Treibradungen (wie beim System FROS 25) zum Einsatz. Die Basisversion des Systems FROS 30 hat eine höchste Schussweite von 33,5 km.

Internat Wehrrevue



## ÖSTERREICH

### Bilanzpressekonferenz des Verteidigungsministers

In einer Bilanzpressekonferenz über seine einjährige Amtsführung stellte Bundesminister Dr Robert Lichal Ende Jänner dieses Jahres naturgemäss vor allem die positiven Punkte seiner bisherigen Tätigkeit in den Vordergrund: die Heeresgliederung 87, wonach die Armee nach gelungener Erreichung der Zwischenstufe der Heeresreform in den Jahren 1986/87 die neuen Strukturen einnehmen kann; die Verankerung des Miliz-Begriffes im österreichischen Wehrrechtssystem (der Gesetzesvorschlag wurde dem Parlament zur Verabschiedung zugeführt); die Objektivierung der Postenvergabe in seinem Ministerium durch die Einrichtung eines unabhängigen Personalbeirates; Verbesserungen für Zeitsoldaten im sozialen und dienstlichen Bereich; die Einrichtung einer zentralen Auskunft- und Bürgerservicestelle für alle Belange der Landesverteidigung.

Der Minister erneuerte sein Versprechen gegenüber der Bevölkerung der Steiermark, denn dort sollen die



BM Dr Lichal und der Leiter des Presse- und Informationsdienstes im BMLV, Dr Sartoriks (von links).

zwei Staffeln Abfangjäger «Draken» stationiert werden, durch entsprechende Massnahmen die Fluglärmbelästigung so weit wie möglich zu minimieren. Ein Abgehen von den geplanten Stationierungsorten Graz-Thalerhof und Zeltweg halte er aber wegen des Fehlens entsprechender infrastruktureller Massnahmen andernorts nicht für denkbar.

In der Frage der Gefechtsfeldlenk Waffen wird es nach den Aussagen des Verteidigungsministers 1988 vorerst zu einer Sichtung der Angebote und zu einer ersten Erprobungsphase kommen. Eine grossflächige Ausstattung des Heeres soll sukzessive erfolgen, wobei man zunächst der Fliegerabwehr einen Vorrang einräumen werde.

Trotz allen noch offenen Problemen, von denen vor allem die gesteigerte Finanzmittelzuführung für den weiteren Heeresausbau zu nennen ist, kann der Minister, der wegen seines politischen Durchsetzungsvermögens intern geschätzt wird, sich mit seinen bisherigen Erfolgen sehen lassen.

-Rene-

### Armeeekommandant will Ausbildung ändern

Die Grundausbildung der Soldaten will Armeeekommandant, General Hannes Philipp, weitgehend ändern. Vor allem der administrative Aufwand soll zugunsten von mehr unmittelbarer Ausbildung eingeschränkt werden. Die Ausbildung im Team soll frühzeitig erfolgen, und die waffenspezifische Einsatzschulung soll in neuen Lehrzentren verbessert stattfinden.

Hervorragende Zielvorstellung ist die Straffung der Ausbildungsgänge in den ersten Monaten des Grundwehrdienstes. Eine praxisbezogene Teamausbildung in Trupps und Gruppen soll helfen, dass der Soldat bereits im vierten Ausbildungsmonat die ihm aufgetragene Mobverwendung ausüben kann. Der Ausbilder in der Grundwehrdienstausbildung soll auch dann der spätere Kommandant der Gruppe in der Einsatzfunktion sein.

Nach vier Monaten wird, nach den Vorstellungen Philipps, ein Zwischentest – wobei Gefechtsübungen und Scharfschiessen inbegriffen sind – überprüfen, inwieweit die Soldaten für die Moborganisation verwendungsfähig sind. Daran anschliessend ist eine weitere, praxisbezogene Vertiefung der Kenntnisse und Fähigkeiten vorgesehen. Die Truppeneinheit soll nach insgesamt sechs Monaten fertig ausgebildet sein. Der letzte Stand an Können wird – so der General – durch eine umfassende Schlussüberprüfung kontrolliert.

Noch nicht entschieden, jedoch in Überprüfung, sind auch Philipps Ideen, den Grundwehrdienst für alle Soldaten einheitlich um einen Monat auf sieben Monate zu erhöhen. Für Wiederholungsübungen bleiben dann nur noch 30 Tage anstelle der zurzeit 60 Tage übrig.

Angesichts der knappen Budgetmittel sei die Armee darauf eingestellt, in den nächsten Jahren keine Ausbauschritte durchzuführen. Dies dürfe jedoch nicht eine Einschränkung des bisher positiv Erreichten bringen, erklärte der Armeeekommandant bei einer Pressekonferenz Ende des abgelaufenen Jahres. «Notwendig ist jetzt, die Substanz zu erhalten.» Die Truppe müsse so geführt werden, dass eine grössere Identifikation mit der Aufgabe und eine erhöhte Leistungsbereitschaft erreicht werde. Ebenso gelte es, die Kameradschaft zu fördern, forderte der General.

Generell sprach sich der Armeeekommandant für ein verbessertes, dauerhaftes soldatisches Training aus. Auch die Kraftfahrausbildung im Heer soll einer Reform unterzogen werden. Das Bundesheer wird den zivilen Führerschein anerkennen und nur eine kurze militärische Zweckausbildung an den jeweiligen Heeresfahrzeugen anschliessen. Insgesamt müssten, aufgrund der reduzierten Mittel und der sinkenden Rekrutenzahlen, die gegebenen Abläufe und die zur Verfügung stehende Zeit noch rationeller als bisher ausgenutzt werden, erklärte der General zu seinen Vorhaben.

-Rene-



## TSCHECHOSLOWAKEI

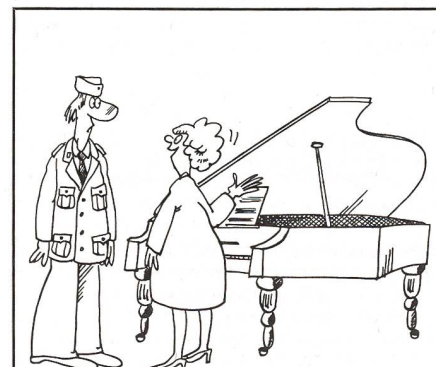
### 40 Jahre Tschechoslowakische Volksarmee (CVA)

Die Geschichtsschreibung der CSSR führt die Entstehung ihrer Volksarmee (CVA) allein auf die während des Zweiten Weltkrieges in der UdSSR aufgestellten tschechoslowakischen Verbände und auf die gegen Kriegsende aktiv gewordenen und von der Sowjetunion gesteuerten Partisanen zurück. Totgeschwiegen werden die tschechoslowakischen Soldaten und Verbände, die auf Seiten der westlichen Alliierten schon 1939/40 sowie ab 1944 bis zum Einmarsch in Prag an der Westfront eingesetzt waren. Mit Unterstützung der Sowjets erstürmte das «1. Tschechoslowakische Korps» am 6. Oktober 1944 den Duklapass. Erstmals wurde wieder Heimatboden betreten. Seit 1959 wird dieser Tag als Gründungstag der CVA gefeiert. Nach der kommunistischen Machtübernahme 1948 wurde die tschechoslowakische Armee «gesäubert». Sie gilt nun als eine «Armee sozialistischen Typs». Im Verhältnis zur Einwohnerzahl des Landes ist die CSSR-Armee mit 205 000 Soldaten die personell stärkste aller osteuropäischen kommunistischen Satellitenarmeen. 280 000 Mann Reservisten, deren Dienstzeit weniger als fünf Jahre zurückliegt, könnten zusätzlich unter die Fahne gerufen werden. Die CVA ist heute modern ausgerüstet. Alle Anstrengungen gehen in Richtung von Kampfwertsteigerung des von der Sowjetunion übernommenen Materials mit den von der landeseigenen Industrie entwickelten Waffenkomponenten.

Ho



Mot Schützen der CVA beim Absitzen vom Schützenpanzer BMP-2 Foto «Soldat u Technik»



«Den haben wir für dich gekauft – wo du uns doch geschrieben hast, dass du jetzt Flügelmann bist.»